

Rückspülfilter (Wasserfilter) PN 16

Allgemeiner Hinweis:

Leitungswasser wird vom Wasserwerk sauber und ohne Verunreinigungen abgegeben. Doch auf dem Weg zum Verbraucher kann es Fremdstoffe wie Rostteilchen, Schmutzpartikel, Sandkörnchen, Kalk- und Installationsrückstände aufnehmen.

Diese Verunreinigungen treten oftmals in so feiner Form auf, daß sie mit dem Auge nicht mehr wahrnehmbar sind. Sie lagern sich im Leitungsnetz ab und sind die Hauptursache für Kontaktkorrosionen in der Hausinstallation sowie für Funktionsstörungen an Ventilen, Brauseköpfen, Spülmaschinen, Durchflußerhitzern etc.

Bei metallenen Leitungen ist, um die Forderungen der DIN 1988 zu erfüllen, unmittelbar nach der Wasserzähleranlage ein Filter nach DIN 19632 in die Trinkwasseranlage einzubauen.

Betriebsunterbrechungen und teure Reparaturen werden durch den Einbau eines Wasserfilters weitgehend verhindert. Mit einer Filterfeinheit von 100 - 140 μm bietet er die Gewähr für sauberes Leitungswasser. Der überdimensionierte Filtereinsatz garantiert lange Standzeiten und großes Schmutzrückhaltevermögen bei einem äußerst geringen Druckverlust.

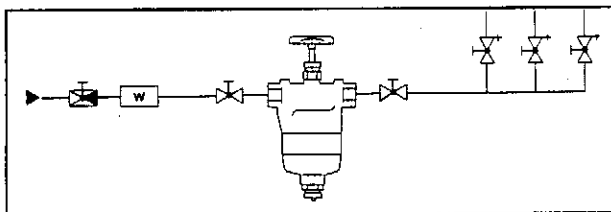
Alle verwendeten Materialien sind physiologisch einwandfrei und entsprechen der Trinkwasserverordnung.

Das flexible Filtergewebe reinigt sich durch die in jedem Leitungssystem auftretenden Druckstöße von selbst. Feste Schmutzpartikel gleiten an der Filteroberfläche ab und sammeln sich in der Filtertasse.

Die Filter sind vom DVGW nach DIN 19632 und SVGW (Schweizer Verein von Gas- und Wasserfachmännern) geprüft und zugelassen.

Einbau- und Betriebsanleitung:

Der Wasserfilter wird waagrecht mit nach oben stehendem Handrad zwischen zwei Absperrventilen (direkt in Fließrichtung hinter dem Wasserzähler) eingebaut. Die Durchflußrichtung ist am Filterkopf angezeigt.

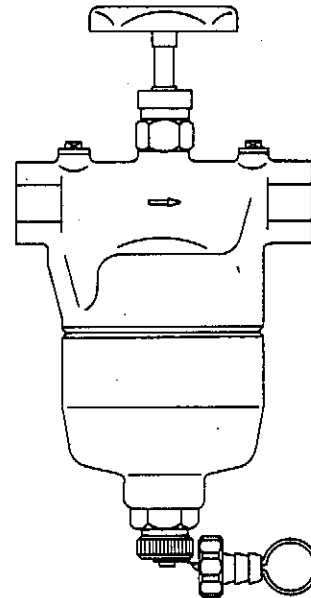


Die Installation ist in Anlehnung an die DIN 1988 durchzuführen.

Inbetriebnahme:

1. Ein naheliegendes Auslaufventil öffnen.
2. Absperrventil Filter-Ausgangsseite öffnen.
3. Absperrventil Filter-Eingangsseite **langsam** öffnen, damit im Filter keine Druckstöße entstehen.
4. Auslaufventil schließen, wenn Wasser austritt.

Der Filter ist funktionsbereit.



Einsatz von Druckminderventilen:

Sind Druckminderventile installiert, ist der Filter im allgemeinen in Fließrichtung vor dem Druckminderventil einzubauen.

Einsatz in Warmwasseranlagen mit Kupferrohren:

Bei mit Kupferrohr installierten Warmwasseranlagen, denen eine Kaltwasserleitung aus verzinktem Stahl vorgeschaltet ist, empfiehlt sich der Filtereinbau für den Warmwasserteil der Installation im Kaltwasserzulauf zum Warmwasserbereiter vor den Sicherheitsarmaturen.

Filterfeinheit und Wartungshäufigkeit:

Während die Partikelgröße des zurückgehaltenen Materials zu Beginn der Filterlaufzeit von den Kenndaten untere Durchlaßweite, obere Durchlaßweite und Trennschärfe abhängt, erfolgt mit der Betriebszeit eine Verschiebung in dem Sinne, daß auch Feinstbestandteile wie Mikrofloccen von Eisen- und Manganhydroxyd im Filter verbleiben. Aus Hygiene-gründen sollten diese Feinstbestandteile nicht im Filter angesammelt werden: Der Filter ist spätestens alle 2 Monate zu warten.

Ableitung des Spülwassers:

Das Spülwasser ist über einen freien Ablauf (Ablauftrichter oder Bodenablauf) abzuleiten. Ist dieses nicht möglich, so kann das Spülwasser über einen während der Rückspülung angebrachten Schlauch abgeleitet werden.

Rückspülfilter (Wasserfilter) PN 16

Allgemeiner Hinweis:

Leitungswasser wird vom Wasserwerk sauber und ohne Verunreinigungen abgegeben. Doch auf dem Weg zum Verbraucher kann es Fremdstoffe wie Rostteilchen, Schmutzpartikel, Sandkörnchen, Kalk- und Installationsrückstände aufnehmen.

Diese Verunreinigungen treten oftmals in so feiner Form auf, daß sie mit dem Auge nicht mehr wahrnehmbar sind. Sie lagern sich im Leitungsnetz ab und sind die Hauptursache für Kontaktkorrosionen in der Hausinstallation sowie für Funktionsstörungen an Ventilen, Brauseköpfen, Spülmaschinen, Durchflußerhitzern etc.

Bei metallenen Leitungen ist, um die Forderungen der DIN 1988 zu erfüllen, unmittelbar nach der Wasserzähleranlage ein Filter nach DIN 19632 in die Trinkwasseranlage einzubauen.

Betriebsunterbrechungen und teure Reparaturen werden durch den Einbau eines Wasserfilters weitgehend verhindert. Mit einer Filterfeinheit von 100 - 140 μm bietet er die Gewähr für sauberes Leitungswasser. Der überdimensionierte Filtereinsatz garantiert lange Standzeiten und großes Schmutzrückhaltevermögen bei einem äußerst geringen Druckverlust.

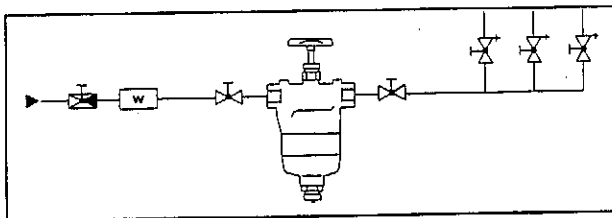
Alle verwendeten Materialien sind physiologisch einwandfrei und entsprechen der Trinkwasserverordnung.

Das flexible Filtergewebe reinigt sich durch die in jedem Leitungssystem auftretenden Druckstöße von selbst. Feste Schmutzpartikel gleiten an der Filteroberfläche ab und sammeln sich in der Filtertasse.

Die Filter sind vom DVGW nach DIN 19632 und SVGW (Schweizer Verein von Gas- und Wasserfachmännern) geprüft und zugelassen.

Einbau- und Betriebsanleitung:

Der Wasserfilter wird waagrecht mit nach oben stehendem Handrad zwischen zwei Absperrventilen (direkt in Fließrichtung hinter dem Wasserzähler) eingebaut. Die Durchflußrichtung ist am Filterkopf angezeigt.

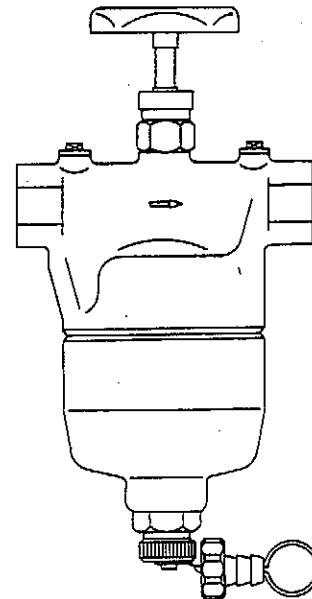


Die Installation ist in Anlehnung an die DIN 1988 durchzuführen.

Inbetriebnahme:

1. Ein naheliegendes Auslaufventil öffnen.
2. Absperrventil Filter-Ausgangsseite öffnen.
3. Absperrventil Filter-Eingangsseite **langsam** öffnen, damit im Filter keine Druckstöße entstehen.
4. Auslaufventil schließen, wenn Wasser austritt.

Der Filter ist funktionsbereit.



Einsatz von Druckminderventilen:

Sind Druckminderventile installiert, ist der Filter im allgemeinen in Fließrichtung vor dem Druckminderventil einzubauen.

Einsatz in Warmwasseranlagen mit Kupferrohren:

Bei mit Kupferrohr installierten Warmwasseranlagen, denen eine Kaltwasserleitung aus verzinktem Stahl vorgeschaltet ist, empfiehlt sich der Filtereinbau für den Warmwasserteil der Installation im Kaltwasserzulauf zum Warmwasserbereiter vor den Sicherheitsarmaturen.

Filterfeinheit und Wartungshäufigkeit:

Während die Partikelgröße des zurückgehaltenen Materials zu Beginn der Filterlaufzeit von den Kenndaten untere Durchlaßweite, obere Durchlaßweite und Trennschärfe abhängt, erfolgt mit der Betriebszeit eine Verschiebung in dem Sinne, daß auch Feinstbestandteile wie Mikrofloccen von Eisen- und Manganhydroxyd im Filter verbleiben. Aus Hygiene-gründen sollten diese Feinstbestandteile nicht im Filter angesammelt werden: Der Filter ist spätestens alle 2 Monate zu warten.

Ableitung des Spülwassers:

Das Spülwasser ist über einen freien Ablauf (Ablauftrichter oder Bodenablauf) abzuleiten. Ist dieses nicht möglich, so kann das Spülwasser über einen während der Rückspülung angebrachten Schlauch abgeleitet werden.